

Im Wahlkampf 2021

Ein Theaterstück in 6 Auftritten
für 6 Parteien und 2 Wähler*innen
von Achim Höpner

11. Fassung vom 19.09.2021

Kontakt: Achim Höpner, Tel.: 01605431493, info@achim-hoepner.de

© 2021 Alle Rechte beim Autor

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt/versendet.

Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe des Manuskriptes ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich. Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden direkt vom Autor.

Beschreibung des Theaterstückes

Im Wahlkampf 2021 ist ein brandaktuelles politisches und kabarettistisches Theaterstück.

Es spielt im Vorfeld der Bundestagswahl 2021.

Die sechs Parteien DIE LINKE (dunkel-Roten), SPD (hell-Roten), GRÜNE(Grün), FDP(Gelbe), CDU/CSU (Schwarze), AfD(Rechten) bekommen an ihren Wahlständen Besuch von einem Wähler und/oder einer Wählerin.

Die Vertreter/innen der Parteien stellen ihr Wahlprogramm vor und die Besucher/innen des Wahlstandes sprechen die Absichten, Eigenarten, Fehler und Schwächen der Parteien an.

Ziel des Stückes ist es, dem Publikum auf unterhaltsame Weise einen Überblick über die bei der Bundestagswahl 2021 antretenden Parteien zu bieten und Dinge zur Sprache zu bringen, die sonst nicht erwähnt würden.

Ein Pärchen besucht zusammen bzw. getrennt den Wahlstand der Partei. Danach wechselt das Aussehen des Wahlstandes und damit die Partei und das Pärchen spricht erneut vor. Das Vorsprechen des Pärchens dauert pro Wahlstand im Durchschnitt ca. 10 Minuten. Die Gesamtdauer beträgt somit 60 Minuten.

Die Linken

Wir müssen global denken und radikal handeln. Gemeinsam machen wir das Land gerecht. Demokratischer Sozialismus. "Sozialismus" gilt im eigentlichen Sinne als Vorstufe zum kommunistischen Endziel: der "idealen Gesellschaft". Nähe zu Kommunisten, SPD, Grüne.

Rollen:

LINKE	Vertreterin der Partei Die LINKE
Wähler	junger Mann, der sich für die Partei interessiert.
Wählerin	junge Frau, Migrantin, die sich für die Partei interessiert.

Werbegeschenke:

1. roter Badeball zum Aufblasen „Zur Sonne, zur Freiheit, zur Linken“
2. rote Einkaufstüte „Auf den Inhalt kommt es an“

Einleitendes Lied: Die Internationale

Völker, hört die Signale!	Es rettet uns kein höh'res Wesen,
Auf zum letzten Gefecht!	kein Gott, kein Kaiser noch Tribun
Die Internationale	Uns aus dem Elend zu erlösen
erkämpft das Menschenrecht.	können wir nur selber tun!

Wähler und Wählerin besuchen gemeinsam den Stand der Linken

Wählerin Wer seid ihr und für was steht ihr?

LINKE **Wir sind die starke Stimme für eine gerechte, friedliche, nachhaltige Politik. Wir sind links, modern, radikal, realistisch.**

Wähler Das klingt fantastisch. Wie so manches aus eurem Programm: Abschaffung der *zählt auf* Nato, Rüstungsexporte, Bundeswehrauslandseinsätze, Geheimdienste, Verfassungsschutz.

LINKE **Wir wollen Frieden. Für alle.**

Wählerin Aber nicht alle wollen Frieden.

LINKE **Wir stehen für den sozialen Zusammenhalt.**

Wähler Steht ihr auch für Verbote?

LINKE **Wir leben ja nicht mehr in der DDR. Wir stehen für Chancengleichheit.**

Wählerin Und wie stehen meine Chancen als Migrant?

LINKE **Migrantin.**

Wählerin Ok, Migrantin.

LINKE **Wir wollen gleiche Rechte, gleiche Chancen, gleiche Partizipationsrechte für Alle.**

Wählerin Und wie stehen bei euch die Quoten?

LINKE **Bei 26 Prozent, wenn du Migrationshintergrund hast.**

Wählerin Etwas wenig.

LINKE Wenn du im öffentlichen Dienst arbeiten willst.

Wählerin Und innerparteilich?

LINKE 50plus

Wählerin Was heißt das?

LINKE Mindestens 50%.

Wählerin Wie ist das möglich?

LINKE Geschlechterdemokratie.

Wähler Und für welches Geschlecht gelten die 50plus?

LINKE für Frauen.

Wähler Und was gilt für Männer?

LINKE 50Minus.

Wähler Und was ist daran demokratisch?

LINKE Die Männer haben es mitentschieden.

Wähler Eine Partei für Frauen.

LINKE *vorwurfsvoll* Eigentlich sprechen Frauen und Männer bei uns abwechselnd.

Wählerin Eine Partei für Frauen.

LINKE Alle politischen Entscheidungen und Vorschläge müssen systematisch danach beurteilt werden, welche Auswirkungen sie auf Frauen und auf Männer haben.

Wähler Besonders für Frauen.

LINKE Die Linke ist eine Partei für Frauen, in der sie selbst Politik machen und ihre Interessen vertreten können.

Wählerin Deshalb sind beide Parteivorsitzende Frauen.

LINKE Die weibliche Doppelspitze steht für Aufbruch.

Wähler Eine männliche Doppelspitze stünde für was?

Wähler Wie finanziert ihr euch eigentlich?

LINKE Wir sind die einzige im Bundestag vertretene Partei die keine Großspenden von Konzernen, Banken, Versicherungen und Lobbyisten annimmt.

Wählerin Wieso sollten die euch Geld geben, wenn ihr ihnen das Geld wegnehmen wollt?

Wähler Und woher bekommt ihr dann das Geld?

LINKE Hauptsächlich von unseren Mitgliedern.

Wähler *blickt vorwurfsvoll*

LINKE Und auch vom Staat.

Wählerin Und wie wollt ihr eure teuren sozialen Projekte finanzieren?

LINKE Wir müssen die Schuldenbremse lösen.

Wähler Aber müssen dann nicht die künftigen Generationen für die Schulden aufkommen?

LINKE *lächelnd* Sobald wir an der Macht sind, holen wir uns das Geld von den Reichen.

Wählerin Frieden den Hütten und Krieg den Palästen!?

Wähler Und die Wohnungen holt ihr euch von den Wohnungsbauunternehmen.

LINKE Wir haben in der Vergangenheit Wohnungen zu günstig hergegeben, aber wir holen sie uns zurück.

Wähler Klauen anstatt bauen?

LINKE Sicherlich müssen wir auch Sozialwohnungen bauen.

Wähler Die einen haben eine Wohnung, aber keine Arbeit, deshalb möchten sie dahin ziehen, wo es Arbeit gibt, finden dort aber keine Wohnung.

LINKE Sicherlich müssen wir auch Arbeitsplätze schaffen.

Wähler Und was sagt ihr zum Klima?

LINKE Wir müssen das Klima retten!

Wählerin Kann ich etwas dazu beitragen?

LINKE Wir brauchen jede Einzelne, um das Wettrennen mit der Klimakrise zu gewinnen.

Wählerin Um was geht es denn bei der Wahl?

LINKE Es geht nicht bloß um ein größeres Stück vom Kuchen. Es geht ums Ganze, es geht um die Bäckerei.

Wähler Ihr wollt den Laden übernehmen.

LINKE Wir möchten unsere eigenen Kuchen backen.

Wähler Viele können von Kuchen nur träumen.

LINKE Dann sollen sie zu uns kommen.

Wähler Auch die aus der dritten Welt?

LINKE Solidarität endet nicht an den Außengrenzen.

Wähler Wie steht ihr zu den Außengrenzen?

LINKE Unsere Grenzen sind offen.

Wähler Und zu Europa?

LINKE Europa geht anders: Sozial, friedlich, demokratisch. Wir fordern ein solidarisches Europa der Millionen“ anstelle der „Europäischen Union der Millionäre“.

Wählerin Ein Europa der Menschen und der Menschenrechte.

LINKE Die Leute sollen sich mit Europa identifizieren und nicht so sehr mit Deutschland.

Wähler Wie steht ihr zu den USA und zu Russland?

LINKE Wir suchen die Unabhängigkeit von den USA und die Nähe zu Russland. Wir streben ein kollektives Sicherheitssystem unter der Beteiligung Russlands an.

Wählerin Und was wollt ihr für die eigene Bevölkerung tun?

LINKE Die Menschen sollen leben – anstatt bloß überleben. Und zwar nach ihren eigenen Vorstellungen.

Wähler Das klingt ja toll.

LINKE Wir fordern ein bedingungsloses Grundeinkommen von 1200 Euro – für jeden. Arbeitslose, Kurzarbeiter, Rentner.

Wähler Das klingt ja noch toller.

LINKE Garantiert – und sanktionsfrei.

Wählerin Wieso sollte ich dann überhaupt noch arbeiten?

LINKE Arbeiten soll sich natürlich lohnen. Deshalb erhöhen wir den Mindestlohn auf 13 Euro.

Wähler Ich erarbeite mir das Geld sowieso lieber, als dass ich es mir schenken lasse.

LINKE Die Wirtschaft soll dem Menschen dienen und nicht der Mensch der Wirtschaft.

Wähler Ist das eine Frage des Systems?

LINKE Wir brauchen ein anderes Wirtschafts- und Gesellschaftssystem.

Wählerin Und was muss anders werden?

LINKE Wir brauchen einen starken öffentlichen Sektor.

Wähler Sprich, ihr wollt Unternehmen verstaatlichen?

LINKE Zumindest solche, die dem menschlichen Dasein dienen.

Wähler Also Altenheime, Krankenhäuser, Wohnungsbaugesellschaften.

LINKE Wir wollen günstige Mieten für viele, anstatt hohe Renditen für einige.

Wähler Die Mieten werden immer teurer.

LINKE Oft gehen 50% des Einkommens für die Miete drauf.

Wähler Und die Wohnungsbaugesellschaften machen fette Gewinne.

LINKE Denen geht es einzig und allein darum, die vermietetfreundliche Marktlage möglichst lange auszunutzen und den Profit zu maximieren.

Wähler Und dafür zu sorgen, dass die Lage vermietetfreundlich bleibt.

LINKE Auf Kosten der Mieter.

Wähler Das Ganze ist schon fragwürdig.

LINKE Das Ganze ist in höchstem Maße unethisch und gehört verboten.

Wählerin Und was habt ihr erreicht?

LINKE Wir haben wenigstens die Mitpreisbremse angezogen.

Wähler Wolltet ihr nicht auch die Miete deckeln?

LINKE Der Mietendeckel wurde begraben, aber die Idee lebt.

Wähler Dafür habt ihr selbst eine auf den Deckel bekommen. Bei eurer Forderung nach paritätischen Kandidatenlisten bei Landtagswahlen.

LINKE Wir wollten nur, dass Frauen und Männer abwechselnd draufstehen.

Wähler Vom Verfassungsgericht einstimmig abgelehnt. Es greife zu stark in den Wahlprozess ein und sei im Grunde undemokratisch.

LINKE *spöttisch* Angeblich machen auch Männer Gesetze für Frauen.

Wählerin Das könnt ihr euch vielleicht nicht vorstellen.

LINKE Wir wollten ein Zeichen setzen für Vielfalt, Toleranz, Respekt und Solidarität.

Wähler Wie sieht es denn bei euch selbst mit Toleranz und Respekt aus?

LINKE Wir respektieren alle. Wir wollen deutschlandweit einen Tarif, eine Krankenversicherung, eine Bürgerversicherung, eine Kindergrundsicherung, eine Grundrente – für alle.

Wählerin Habt ihr auch ein Werbegeschenk für uns?

LINKE Eine Stofftüte oder einen Badeball?

Wähler Ich denke die Badesaison ist vorbei.

LINKE Der nächste Sommer kommt bestimmt.

Wählerin Auch für euch?

LINKE Wieso nicht?

Wähler Bei dem Ball scheint die Luft raus zu sein.

LINKE Das lässt sich bestimmt ändern!

Wählerin Und wenn es auf den Inhalt ankommt – *nimmt die Tüte zur Hand und stülpt sie um - also in der Tüte ist nichts drinnen. Gibt die Tüte zurück*

Ausklingendes Lied: Die Internationale

Völker, hört die Signale!
 Auf zum letzten Gefecht!
 Die Internationale
 erkämpft das Menschenrecht.

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
 wir sind die stärkste der Partei'n
 Die Müßiggänger schiebt beiseite!
 Diese Welt muss unser sein;

Die Roten

Aufkleber RESPEKT, Requisiten Bausteine Miete, Löhne, Rente. Spielkarten.

Rollen:

Rote	Die jüngere der beiden, vertritt den linken Flügel der Partei
Roter	Der ältere der beiden, vertritt die Mitte
Wähler	junger Mann, der sich für die Partei interessiert.

Song Teil 1 zu Beginn

Wann wir schreiten Seit an Seit
Und die alten Lieder singen
Und die Wälder widerklingen,
Fühlen wir, es muß gelingen:
|: Mit uns zieht die neue Zeit! :|

Wähler besucht Parteistand der SPD

Wähler Warum sollte ich gerade euch wählen?

Rote **Immer, wenn wir regiert haben, ging es diesem Land besser.**

Wähler *schmunzelnd* Und wie geht es dem Land gerade?

Roter **Die meisten Dinge klappen gut.**

Rote *kopfschüttelnd* **Aber vieles muss anders - besser werden.**

Wähler Innerhalb der Großen Koalition?

Rote **Wir wollen raus aus der Groko.**

Wähler Also in die Opposition gehen?

Rote *schmunzelnd* **Nicht wir.**

Roter **Die Schwarzen sollen in die Opposition gehen.**

Wähler Und wer soll dann regieren?

Rote **Wir sind bereit Verantwortung zu übernehmen.**

Roter **Mit eigenem Kanzler.**

Wähler Und für was steht ihr?

Rote **Wir stehen für soziale Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität.**

Roter **Wohlstand und Wachstum sind uns aber auch wichtig.**

Wähler Wer ist eigentlich gerade Vorsitzender bei euch?

Rote **Was soll die Frage?**

Wähler Die Vorsitzenden wechseln bei euch ja ständig, bzw. werden gewechselt.

Roter Wir setzen auf ein Duo aus Mann und Frau.

Rote So sind wir voll im Trend der Zeit.

Wähler Das scheint bei den linken Parteien so üblich geworden zu sein. Einem allein traut man nicht mehr.

Roter *achselzuckend* Jede muss sich irgendwie vertreten fühlen.

Rote Nur Frauen wissen, was Frauen wirklich wollen.

Wähler *lächelnd* Und nur Frauen holen für Frauen das Maximum heraus.

Roter Deshalb brauchen wir starke Frauen.

Rote Die sich für die Gleichstellung der Frauen einsetzen.

Wähler *lächelnd* Und für ihre Finanzen.

Roter Die neue Doppelspitze verkörpert die gelungene Gleichberechtigung der Geschlechter.

Rote Wir wollen ein Jahrzehnt der Gleichstellung.

Wähler Und wie wollt ihr das schaffen?

Roter Dafür gibt es das Bundes-Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Wähler Fehlt in dem Ministerium nicht eine Gruppe?

Rote So, wer denn?

Roter Meinen Sie die LGBTQ+?

Wähler Ich dachte eher an die Gruppe der M-Ä-N-N-E-R.

Rote *Überlegt kurz* Ach, Sie meinen Männer.

Wähler Offensichtlich denken nur noch die Männer an die Männer.

Roter *schmunzelnd* Dafür denken die Frauen an die Frauen.

Wähler Ich kann nicht erkennen, dass die Frauen die Männer gerecht behandeln wollen.

Rote Die Männer sollen erstmal die Frauen gerecht behandeln.

Wähler Sind Männer immer noch bessergestellt?

Roter Männer haben schon Wettbewerbsvorteile.

Rote Sie werden nicht schwanger und müssen sich immer noch nicht so um die Kinder kümmern wie die Mütter.

Roter Das wollen wir ändern.

Wähler *nachdenklich* Vielleicht brauchen wir ein Ministerium für Männer. Oder zumindest einen Männerbeauftragten.

Rote Unser Kabinett wird das erste paritätisch besetzte sein.

Roter Ebenso viele Männer wie Frauen.

Rote Das wollen wir auf allen politischen Ebenen.

Roter Und auch in der Wirtschaft.

Wähler Wolltet ihr nicht auf einen Kanzler-Kandidaten verzichten?

Roter *mit Blick auf Rote* Einige unter uns wollten das.

Rote Und in die Opposition gehen.

Wähler Aber ihr habt umgedacht?

Roter Deutschland braucht eine Zukunftsregierung.

Rote Und wir sind bereit, diese zu führen.

Wähler *verweist auf die Spielkarten und auf den roten Buben oben* Ihr bietet auch Spielkarten an. Aber bei euch ist der rote Bube ganz oben. Und was ist mit der grünen Dame?
blättert die Karten durch

Rote Die kann auch mitmachen.

Roter Muss aber nicht sein.

Wähler *legt die Karten beiseite* Die denke die grüne Dame ist raus aus dem Spiel.

Roter Ich denke wir kommen auch ohne sie klar.

Rote *nickend* Ihre Bereitschaft verdient sicherlich Respekt.

Wähler Aber sicherlich muss man sich den Respekt auch verdienen?

Roter *nickend* Und niemand sollte selbst andere respektlos behandeln.

Wähler Das unterscheidet euch von den Grünen?

Rote Wir wollen, dass sich alle Menschen auf Augenhöhe begegnen.

Roter Jede Arbeit hat ihre Würde, jede Arbeit verdient Respekt.

Rote Niemand soll auf andere herabblicken.

Roter Wir möchten den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken.

Wähler Und wie wollt ihr das erreichen?

Rote Wir haben unser Zukunftsprogramm online gestellt.

Roter Darin finden Sie alles, wofür wir stehen und was wir erreichen wollen. *Überreicht dem Wähler eine Visitenkarte.*

Wähler Glaubte ihr denn noch an eine Zukunft?

Rote Deutschland steht vor großen Herausforderungen.

Roter Aber es wird weitergehen.

Wähler Ich meinte eigentlich euch - als Partei.

Rote *entrüstet* Uns gibt es schon seit über 150 Jahren

Roter Uns wird es auch noch in 1000 Jahren geben.

Wähler Das haben andere vor euch auch geglaubt.

Rote Wir haben die meisten Mitglieder aller deutschen Parteien.

Roter Über 430000.

Wähler Es gab in Deutschland schon Parteien, die wesentlich mehr Mitglieder hatten.

Rote Unsere Umfragewerte steigen und steigen. Aktuell liegen wir bei 25 Prozent.

Roter *schmunzelnd* Andere waren bei 25 Prozent und stürzen im Sturzflug auf die 15 Prozent zu.

Rote *vorwurfsvoll* Über Parteien, die so abstürzen, macht man eigentlich keine Scherze.

Roter *reuevoll* Wir wissen, wie es ist abzustürzen.

Wähler *verweist auf den Aufkleber Löhne* Und wo liegt ihr beim Mindestlohn?

Rote 12 Euro.

Wähler Was bringen 12 Euro überhaupt?

Roter 12 Euro bedeuten eine Gehaltserhöhung für 10 Millionen Menschen.

Wähler Bei den Linken bekomme ich 13 Euro.

Rote Gut, die mögen 13 Euro wollen, aber *bedauernd* die werden kaum drin sein.

Roter Wer den ganzen Tag arbeitet, muss von seiner Arbeit ohne zusätzliche Unterstützung leben können.

Rote Das ist eine Frage des Respekts.

Wähler Und was ist mit denen, die nicht den ganzen Tag arbeiten?

Roter Wir stehen für ein Recht auf Arbeit – und nicht für bezahltes Nichtstun.

Wähler Bei den Linken muss ich nicht mehr arbeiten.

Rote Wir stehen auch für bürgerliche Pflichten.

Wähler Und für das Bürgergeld.

Roter Das diskriminierende Hartz IV wollen wir abschaffen.

Wähler Aber wo bleibt der Respekt gegenüber den Arbeitenden?

Rote Wir werden die Lebensleistung mehr berücksichtigen.

Roter Wer länger eingezahlt hat, soll auch länger Arbeitslosengeld beziehen.

Rote Wir werden die arbeitslosen Bürger*innen noch besser unterstützen.

Roter Deshalb haben wir den sozialen Arbeitsmarkt eingeführt.

Wähler Was bedeutet das?

Roter Wir unterstützen Firmen finanziell, die Langzeitarbeitslose beschäftigen.

Wähler Wie stehen denn die Finanzen?

Roten Wir rechnen mit 100 Milliarden Neuverschuldung.

Wähler Wie wollt ihr die Finanzkrise bewältigen?

Rote Der Staat muss investieren.

Roter Und die Unternehmen müssen investieren.

Wähler Aber können sich die Unternehmen gerade jetzt höhere Löhne leisten?

Roter Durch die höhere Lohnsteuer kommt mehr Geld rein. Damit können wir wiederum die Unternehmen unterstützen.

Rote Vor allem zukunftsorientierte Umweltprojekte.

Wähler Und passt da eine Erhöhung der Co2-Abgabe dazu?

Roter Es darf halt nicht zu Lasten der Verbraucher gehen. Nicht alle können sich ein Elektroauto leisten. Oder auf ein Auto ganz verzichten. Und Mieter haben keinen Einfluss auf die verbaute Heizung.

Rote Deshalb muss der Staat Anreize bieten und einen Ausgleich schaffen.

Wähler Aber eure sozialen Projekte kosten doch schon so viel Geld.

Rote Wir holen uns das Geld von den Reichen.

Roter Von den Superreichen.

Wähler Und von den Wohnungsbauunternehmen die Wohnungen.

Rote Von den großen, gewinnorientierten.

Roter Es ist doch sehr fragwürdig von der Wohnungsnot der Menschen sein Leben zu bestreiten.

Wähler Aber wie wollt ihr an die Wohnungen kommen?

Rote Das Grundgesetz sieht Enteignung und Vergesellschaftung vor.

Wähler Wollt ihr danach auch BMW verstaatlichen?

Rote *träumerisch* Sicherlich wäre es wünschenswert, wenn von den riesigen Gewinnen nicht nur einige wenige profitieren würden.

Roter Manche unter uns haben solche sozialistischen Fantasien. Aber wir bekennen uns zur sozialen Marktwirtschaft.

Wähler Ihr wollt also nicht das System verändern und den Kapitalismus abschaffen?

Roter *Schüttelt den Kopf.*

Wähler Wie wollt ihr das Wohn- und Mietenproblem dann angehen?

Rote Wir brauchen mehr neue Wohnungen.

Roter 400000 pro Jahr, davon 100000 Sozialwohnungen.

Wähler Was sagt ihr zur schwarzen Null?

Roter Welche schwarze Null?

Wähler Ich meinte: Keine Neuverschuldung.

Rote Ach so.

Roter Die ist im Moment aber kein Thema.

Wähler Aber wie wollt ihr dann raus aus der Finanzkrise?

Rote Krisen werden medial übertrieben.

Roter Das gilt auch für die Finanzkrise.

Wähler Mit der Agenda 2010 hat eure Krise begonnen. Und ihr habt viele Wähler verloren.

Rote Gut, das war nicht unser sozialstes Programm.

Wähler Mit niedrigsten Sozialleistungen, demütigenden Auflagen, verschärften Zumutbarkeitsregeln und erleichterter Zeitarbeit wolltet ihr die Menschen zum Arbeiten zwingen.

Roter Wir wollten halt die hohe Arbeitslosigkeit bekämpfen.

Wähler Die niedrigen Löhne habt ihr aber nicht bekämpft.

Rote Diesmal achten wir darauf.

Roter Trotzdem hat die Agenda auch einiges gebracht. Es gab mehr Wachstum, die deutschen Unternehmen wurden konkurrenzfähiger. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat sich fast halbiert.

Wähler Damals hat man angefangen die Statistiken zu beschönigen.

Roter Und die Leute fingen an uns zu verlassen.

Wähler Wie wollt ihr die verloren gegangenen Wähler zurückgewinnen?

Rote Das ist nicht so leicht.

Roter Wenn das Vertrauen erstmal weg ist.

Wähler Euch bleiben ja noch die Jüngeren.

Rote Uns sind neue Wähler*innen stets willkommen.

Roter Wir bemühen uns gerade die jungen Leute zu erreichen.

Wähler Und wie?

Rote Wir wagen mehr Demokratie.

Roter Mehr Mitbestimmung durch Mitgliederversammlungen.

Rote Mehr Mitmachen durch Mitgliederbefragungen.

Roter Wir machen die Zukunft.

Wähler Und ich mache den Abflug. Danke.

Song Teil 2 zu Abschluss

Mann und Weib und Weib und Mann
Sind nicht Wasser mehr und Feuer.
Um die Leiber legt ein neuer
Frieden sich, wir blicken freier
|: Mann und Weib, uns fürder an. :|

Die Grünen - Immergrünen

Parteistand Planetarium – Rettet den Planeten, Werbeartikel Vibrator, Ordner mit Fotos von BMW, Europäischem Parlament, Bundestag.

„Ironie funktioniert nie in der Politik!“ – Wirklich?

Rollen:

- | | |
|----------|--|
| Grüne | Vertreterin der Partei <i>Die Grünen</i> |
| Wählerin | junge Frau, die sich für die Partei interessiert. |
| Wähler | junger Mann, der sich für die Partei interessiert. |
- Wählerin kommt zum Stand der Partei
- Grüne (song high hopes von Pink Floyd, angepasst)
The grass is greener
The light is brighter
From friends surrounded
The days of wonder
- Wählerin Warum sollte ich euch wählen?
- Grüne *verweist auf Schriftzug „Rettet den Planeten“* Mit uns kannst du den Planeten retten.
- Wählerin Aber wie?
- Grüne Das Zauberwort heißt Quoten.
- Wählerin Und was muss ich tun?
- Grüne Uns und die Quoten unterstützen.
- Wählerin Die 50%-Quote?
- Grüne *lächelnd* Die ist unser Nahziel!
- Wählerin Ihr wollt also an die Macht.
- Grüne *lächelnd* In der Vergangenheit waren die Männer dran.
- Wählerin Aber ist so eine Quotenregel nicht verfassungswidrig?
- Grüne Wieso? Niemand darf wegen seines Geschlechts benachteiligt werden.
- Wählerin Und die Männer werden nicht benachteiligt?
- Grüne Die Männer stehen doch immer noch bei über 50 Prozent.
- Wählerin Aber haben Männer denn die gleiche Chance auf eine frei gewordene Stelle?
- Grüne Allenfalls werden Frauen ein wenig bevorzugt.
- Wählerin Es heißt im Grundgesetz auch, niemand dürfe wegen seines Geschlechts bevorzugt werden.
- Grüne Uns geht es nur um die Beseitigung immer noch bestehender Nachteile.
- Wählerin Habt ihr keine Angst, dass euch der Verfassungsschutz wegen Männerfeindlichkeit beobachten lässt?

Grüne *mit einem Augenzwinkern* Wir sind nicht männerfeindlich, nur frauenfreundlich.

Grüne Das bringt uns Vorteile. So halten wir uns die Männer fern.

Wählerin Die richtigen Männer?

Grüne Nein, die falschen. Solche, die bestimmte Frauen unter uns nur verwirren würden.

Wählerin Wie wohl die Männer reagieren werden?

Grüne Die können gar nichts machen, außer vor Wut kochen. *Lacht* So bringen wir ihnen das Kochen bei! Wirklich frei wird Männchen erst, wenn es sein Frauchen gefunden hat.

Wählerin Frauen schlagen heutzutage gerne auf die Männer ein.

Grüne So können sie den angestauten Männerfrust abbauen - direkt bei den Männern.

Wählerin Ich fürchte, wer grün wählt, wird sich schwarz ärgern.

Grün Wer Grün wählt, kann schwarz ärgern.

Wählerin Ihr habt euch für die grüne Dame entschieden.

Grüne Sie ist eine von uns. Und sie verspricht Arbeit.

Wählerin Was für welche?

Grüne Du kannst Karriere machen! Immer noch nehmen uns die Männer die besten Arbeitsplätze weg. Aber nicht mehr lange.

Grüne *Zeigt Foto* Wie wäre es mit einem Platz im Aufsichtsrat von BMW?
Nächstes Foto Oder mit einem Platz im Europäischen Parlament?
Nächstes Foto Oder als Bundeskanzlerin?
Mit uns alles möglich.

Wählerin Und was für eine Bildung brauche ich?

Grüne Virtuelle Bildung. Zeugnisse. Sprachkenntnisse. Wie sieht es damit bei dir aus?

Wählerin Zwei gut, und mein Französisch ist ganz ok, und etwas spanisch. Letztes Jahr habe ich Urlaub in Barcelona gemacht.

Grüne Muchas Gracias, du hast Auslandserfahrung,

Wählerin Ich reise halt gerne.

Grüne Du bist weltoffen. Großartig, da stellen wir dich international auf.

Grüne Wir holen das Optimale für dich raus! Denk einfach mal an dich selbst! An deine Zukunft, an die Zukunft deiner Kinder! Rette den Planeten!

Grüne Hast du schon die neue Rechtschreibfibel?

Wählerin *ablehnend* Danke. Ich kann sie mir aus dem Internet herunterladen.

Grüne Du weißt ja, wir müssen den Männern erstmal das Lesen und Schreiben beibringen.

Wählerin Keine Macht den Dumm*innen!

Grüne *lacht* Hier ein kleines Werbegeschenk für dich!

Wählerin Uh, was ist das?

Grüne Ein Vibrator. Just do it to yourself. Du brauchst keinen Mann! Und wenn du eine Partnerin suchst, bei uns findest du bestimmt jemanden. Auch den Wunsch nach einer Tochter erfüllen wir dir!

Grüne Ich hoffe du weißt, wo du dein Kreuzchen zu machen hast.

Wählerin *geht ab*

Grüne *ruft nach* Rette den Planeten!

Grüne (song high hopes von Pink Floyd, angepasst)
The grass is greener
The light is brighter
From friends surrounded
The days of wonder

Wähler *besucht den Parteistand der Immergrünen* Warum sollte ich euch wählen?

Grüne **Wir retten den Planeten!**

Wähler Da wird Gott sich aber freuen.

Grüne **Wir sind die umweltfreundliche Partei.**

Wähler Sind die anderen Parteien nicht auch umweltfreundlich?

Grüne *mit einem Augenzwinkern* **Wir werden immer ein Stückchen umweltfreundlicher sein.**

Wähler Auch ein Stückchen menschenfreundlicher? Was ist mit dem Palmer?

Grüne **Der passt nicht zu den Werten unserer Partei.**

Wähler Welche Werte?

Grüne **Respekt und Anstand.**

Wähler Sind Toleranz und Kritikfähigkeit nicht auch Werte?

Grüne **Außerdem schadet er der Partei mit seinen rassistischen Äußerungen. Deshalb muss er weg.**

Wähler Und was geschieht mit der grünen Dame? *Spöttisch* Die hat der Partei ja so sehr genützt.

Grüne *sarkastisch* **Haha. Satire und Ironie haben in der Politik nichts verloren.**

Wähler Beides würdet ihr gerne verbieten, was?

Grüne **Wenn du Satire und Ironie magst, dann schau dir die Heute Show an.**

Wähler Danke, ich stehe nicht auf Propaganda.

Grüne **Das ist deine Meinung.**

Wähler Meine Meinung ist: Cancel the cancelor.

Grüne **Reden wir lieber mal über das Klima.**

Wähler Euer Thema. Aber gut, darf ich denn noch mit dem Auto fahren?

Grüne **Mit E-Autos haben wir kein Problem.**

Wähler Und wie schnell darf ich fahren?

Grüne **Höchstens 130.**

Wähler In der ersten Stufe.

Grüne **Die Sicherheit hat im Straßenverkehr Vorrang.**

Wähler Ihr könnt es halt nicht ertragen, wenn ihr überholt werdet.

Grüne **Wir können keine rücksichtslosen Fahrer ertragen, die andere gefährden, und die Umwelt verschmutzen.**

Wähler Das Auto steht für individuelle Freiheit. Ihr missgönnt den Menschen die Freiheit.

Grüne **Wieso sollten wir das?**

Wähler Wer sich selbst nicht frei fühlt, möchte die Freiheit der Anderen begrenzen.

Grüne Die absolute Freiheit gibt es nicht.

Wähler Besonders für Mutter. Eure Autophobie bringt euch aber nicht in das grüne Paradies.

Grüne Wir werden den Planeten schöner machen!

Wähler Mit dem Beschönigen von Lebensläufen kennt ihr euch offensichtlich aus.

Grüne Den ganzen Tag machen wir uns schöner für euch, mit Lippenstift, Wangenrot und Wimperntusche, aber wenn wir unseren Lebenslauf beschönigen, dann regt ihr euch plötzlich auf.

Wähler Alles gefaket.

Grüne Außerdem ändern sich Lebensläufe mit der Zeit.

Wähler Wie auch die Sprache.

Grüne Genau, aber ihr geht halt nicht mit der Zeit.

Wähler Früher war die Sprache kein Problem. Aber „Feministinnen“ haben sie zum Problem gemacht und die Frauen sensibilisiert und ihnen klargemacht, wie sie durch die Sprache diskriminiert werden. Jetzt fühlen diese sich auch verletzt und verletzen die Männer. Ihr seht alles nur noch durch die Frauenbrille. Das ist nicht gut.

Grüne Ihr haltet euch für so klug.

Wähler Ist es klug den Bär bzw. Bock zum Gärtner machen zu wollen? Entschuldigung – zur Gärtnerin. Entschuldigung, ich meinte Ziege und nicht Bock. Entschuldigung, ich nehme meine Aussage ganz zurück. Ich wollte nur zu bedenken geben, ob es wirklich klug ist eine Ziege zur Gärtnerin machen zu wollen. Letztes Jahrhundert hat man schon einmal einen Esel zum Schlachtrösser erhoben.

Grüne Wir werden das Land erneuern. Jetzt.

Wähler Nicht einfach nur umgraben?

Grüne Ihr seid nicht mal dazu imstande. Wir sind bereit.

Wähler Wollt ihr nicht mit Männern auskommen oder könnt ihr einfach nicht?

Grüne Ihr könnt halt nicht mit starken Frauen auskommen!

Wähler Vernünftige Frauen sind mir lieber.

Grüne Ihr seid bloß neidisch, weil wir gebildeter sind als ihr.

Wähler Wer belesen ist, ist nicht unbedingt gebildet. Ich fürchte eure Bildungsblase wird bald platzen.

Grüne Ihr platzt doch vor Neid.

Wähler	Gibt man euch den kleinen Finger, nehmt ihr gleich die ganze Hand.
Grüne	Wir haben uns alles selbst erkämpft. Wir machen die Erde zu einem grünen Planeten. Du solltest auch einen Beitrag dazu leisten. <i>Überreicht ihm den Blumentopf.</i>
Wähler	<i>lehnt ab</i> Wenn das Grün welkt, wird es braun. Spätestens im Herbst.
Grüne	Wir bleiben für immer grün.
Wähler	Hinter den Ohren. Jemand hat euch mal als grün lackierte Sozialisten bezeichnet.
Grüne	Ich weiß, der bayerische Strauß.
Wähler	Ich denke ihr seid eher grün lackierte Feministi*innen. Eure Zielgruppe sind egoistische und frustrierte Frauen, die sich benachteiligt und übergangen fühlen. Ihr bietet ihnen einfache und schnelle Lösungen an und plötzlich können sie sich angenommen und klug fühlen. So etwas hatten wir schon mal vor 100 Jahren.
Grüne	Sie scheinen ein ernstes Problem mit Frauen zu haben.
Wähler	Zumindest mit einigen. Vielleicht liegt das ja an euch. <i>Überreicht den Vibrator</i> Einen schönen Gruß von meiner Freundin. Das Teil können Sie sich sonstwo hinstecken.
Song	(song high hopes von Pink Floyd, original) The grass was greener The light was brighter From friends surrounded The days of wonder

Die Gelben

Der ewige Juniorpartner. Cyberspace und Apps, Ipads, Identität freier Mensch,
Requisiten: Anstecknadel Ballon FDP, Werbeartikel Skatspiel. Aufkleber Zweitstimme FDP.

Rollen:

Gelber Vertreter der Partei *Die FDP*
Wähler junger Mann, der sich für die Partei interessiert.
Wählerin junge Frau, die sich für die Partei interessiert.

Song

Er ist der Schönste - auf facebook und Tinder.

Jeder kennt seinen Namen - Christian Lindner.

Auf andern Plakaten – niedliche Kinder,

doch die FDP hat nur - Christian Lindner.

Wähler und Wählerin besuchen Wahlstand der Gelben

Wähler Wer seid ihr?

Gelber *Wir Freie Demokraten setzen auf Freiheit und Verantwortung, Rechtsstaat und Bürgerrechte. Wir sind schlank und modern.*

Wählerin Was soll das heißen?

Gelber *Wir möchten entbürokratisieren und digitalisieren. Digital first. Bedenken second.*

Wählerin Zuerst die Technik. Und dann der Mensch.

Wähler *weist auf das Zweitstimmenschild hin* Seid ihr wieder auf der Jagd nach der Zweitstimme?

Gelber *Deutschland braucht eine starke Stimme der Freiheit, die bei jeder politischen Entscheidung gehört wird. Wir müssen so stark werden, dass es ohne uns nicht geht.*

Wählerin Unter welcher Erststimme wollt ihr mitsingen?

Gelber *Wir möchten keine Option von vornherein ausschließen.*

Wähler *Nimmt das Skatspiel zur Hand.* Der schwarze Bube ist bei euch ganz oben.

Gelber *Mit einem schwarzen Kanzler oben haben wir kein Problem. Mit einer grünen Dame schon eher.*

Wählerin So schlimm?

Gelber *Gott bewahre uns vor der grünen Dame.*

Wähler *blättert im Kartenspiel* Ihr könnt euch beruhigen. Ich denke die grüne Dame ist raus aus dem Spiel. *legt die Karten zurück*

Gelber Gott sei Dank!

Wählerin Dieses Mal seid Ihr bereit mitzumischen?

Gelber Wir sind bereit, Regierungsverantwortung zu übernehmen.

Wählerin Letztes Mal wart ihr nicht bereit.

Gelber Es ist besser nicht zu regieren, als falsch zu regieren.

Wähler Viele fürchten die Falschen könnten gewinnen.

Gelber Deshalb müssen die Leute die Richtigen wählen.

Wählerin Und wer sind die Richtigen?

Gelber Die nicht falsch spielen. Zum Beispiel mit Quoten.

Wähler Wie stehen bei euch die Quoten?

Gelber Wir lehnen Quoten ab.

Wählerin Habt ihr was gegen Frauen?

Gelber Wir setzen bei größeren Unternehmen auf Selbstverpflichtung.

Wähler Und in der Politik?

Gelber *nimmt das ipad zur Hand* Frauen spielen eine elementare Rolle in der Friedenssicherung, Streitschlichtung und Krisenprävention.

Wähler *spöttisch* Frauen = Frieden und Sicherheit.

Gelber *scrollt auf dem ipad* Deshalb brauchen wir mehr Frauen in Schlüssel- und Führungspositionen bei der UNO, der EU und im Bund.

Wähler Mehr Frauen an der Spitze = mehr Frieden und mehr Sicherheit? Das ist eine Milchmädchenrechnung.

Gelber *legt das ipad wieder zur Seite* Für die Mädchen geht die Rechnung auf.

Wähler Kommt es nicht auf die Fähigkeit zur Krisen- und Konfliktbewältigung an und nicht auf das Geschlecht?

Gelber Manchmal ist es besser man gibt nach.

Wähler Manchmal!

Wähler Seid ihr eher für die, die viel haben oder für die die wenig haben?

Gelber Bei uns darf, wer viel hat, gerne mehr bekommen.

Wählerin Und wo bleibt die, die wenig hat?

Gelber Auch sie darf gerne mehr bekommen. Jede soll eine Chance haben.

Wähler Und vom Wohlstand träumen dürfen.

Gelber Jeder soll durch Bildung und Leistung den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufstieg schaffen können.

Wählerin Und was können Schulen dazu beitragen?

Gelber Wir müssen die Schulen digitalisieren und den Schulen mehr pädagogische, personelle und finanzielle Freiheiten gewähren. Wir müssen die Lehrerausbildung umkrempeln, und die Lehrer nach Leistung vergüten.

Wähler Das Leistungsprinzip ist euch sehr wichtig.

Gelber *nickt* Wer viel leistet, soll weniger Steuern bezahlen.

Wählerin Und was ist mit der, die weniger leistet?

Gelber Die soll vom Finanzamt sogar Steuern bekommen.

Wählerin Anstatt Steuern zu zahlen, bekomme ich sogar etwas?

Gelber Ja. Das nennt sich negative Einkommenssteuer.

Wählerin Das klingt ja positiv. Und wieviel darf ich dabei höchstens verdienen?

Gelber Nicht besonders viel.

Wähler Und wer soll das finanzieren?

Gelber Die Wirtschaft. Und wer erwirtschaftet den Großteil des Staatsvermögens? Die Unternehmer.

Wählerin Deshalb wollt ihr die Unternehmen begünstigen. Damit sie noch mehr erwirtschaften können.

Gelber Wir müssen die Wirtschaft entfesseln. Die Reichen müssen investieren.

Wähler Und wie sollen die Reichen das notwendige Kapital bekommen?

Gelber Wir müssen die Erbschaftssteuer senken, für Verheiratete ganz abschaffen.

Wählerin Ist das alles?

Gelber Die Gewerbesteuer muss weg. Ebenso der Solidaritätszuschlag. Unternehmenssteuer maximal bei 25 Prozent. Wir müssen den Unternehmern Anreize geben zu investieren.

Wähler Zum Beispiel vielversprechende Renditen?

Gelber Genau, die Unternehmen sind die Systemrelevanten.

Wählerin *entrüstet* Und was ist mit den Menschen im öffentlichen Dienst, im Gesundheitswesen, in der Lebensmittelbranche? Sind die nicht auch systemrelevant?

Gelber Wir müssen das Kapital entfesseln.

Wähler Entfesselt das denn auch die Menschen, die im Niedriglohnsektor gefangen sind?

Gelber Wir brauchen Wachstum, davon profitieren dann alle – auch die Geringverdiener.

Wählerin Irgendwie, irgendwo, irgendwann.

Gelber Natürlich brauchen wir auch Einsparungen.

Wähler Und wo wollt ihr einsparen?

Gelber Bei den Sozialausgaben und Subventionen.

Wählerin Stimmt das? Wollt ihr wirklich Cannabis legalisieren?

Gelber Ja, die kontrollierte Abgabe von Marihuana bringt jährlich ca. 1 Milliarde.

Wählerin Habt ihr Marihuana intern schon legalisiert?

Gelber Wieso?

Wählerin *schmunzelnd* Euer Wahlprogramm macht einen etwas verkifften Eindruck.

Gelber Wir möchten die jungen Leute vor kriminellen Dealern und noch härteren Drogen schützen.

Wählerin Da wird der Staat lieber selbst zum Dealer.

Gelber Andere Parteien sind auch dafür.

Wähler Wie steht ihr zu den anderen Parteien?

Gelber Die einen spalten die Menschen durch Merkmale wie Herkunft, Kultur, Religion, sexuelle Orientierung oder Hautfarbe. Die anderen spalten die Menschen durch Merkmale wie Erfolg, Einkommen oder Vermögen. Da machen wir nicht mit.

Wählerin Aber bei der Spaltung der Leistungsstarken und den Leistungsschwachen seid ihr dabei.

Gelber Leistung muss honoriert werden.

Wähler Deshalb lehnt ihr die solidarische Bürgerversicherung ab?

Gelber Bei der Bürgerversicherung sollen sämtliche Einnahmen berücksichtigt werden.

Wählerin Ist das nicht fair?

Gelber Die Besserverdienenden zahlen eh schon höhere Beiträge, haben aber den gleichen Leistungsanspruch. Jetzt sollen sie noch mehr zahlen. Ist das nicht unfair?

Wähler Sie könnten sich ja privat zusatzversichern.

Gelber Bei der Bürgerversicherung muss jeder in der gesetzlichen Krankenversicherung sein. Wir wollen, dass die Menschen zwischen einer gesetzlichen und privaten Krankenversicherung frei wählen dürfen. Der freie Wettbewerb führt auch zu Kosten- und damit zu Beitragssenkungen.

Wählerin Irgendwie, irgendwo, irgendwann.

Wähler Was sagt ihr zum Klimawandel?

Gelber Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wir brauchen kreative technische Innovationen. Dazu müssen wir Forschung, Entwicklung und Wissenschaftler entfesseln.

Wählerin Da sind Entfesselungskünstler gefragt.

Gelber Die besten Ideen fördern wir dann.

Wähler Darf ich bei euch noch mit einem Diesel fahren?

Gelber Wir lehnen Fahrverbote ab. Sie sind weder fortschrittlich noch nachhaltig.

Wähler Und wie schnell darf ich fahren?

Gelber Wir bremsen niemanden aus. Wir lehnen Tempolimits ab und setzen auf Vernunft und Freiheit.

Wählerin Wie steht ihr zu den USA und Russland?

Gelber Wir müssen unsere Beziehungen zu den USA und das transatlantische Freihandelsabkommen vorantreiben.

Gelber Von Russland fordern wir die Einhaltung der Völker- Bürger- und Menschenrechte, Pressefreiheit und Meinungsfreiheit. Auch von China.

Wähler Da redet ihr Klartext. Aber Geschäfte mit China macht ihr trotzdem.

Gelber Wir müssen auch die Interessen der deutschen Unternehmen berücksichtigen.

Wählerin Wie steht ihr zu Europa?

Gelber Wir brauchen eine demokratische und wirtschaftlich starke EU. Die EU ist der Garant für unsere Werte: Frieden, Stabilität, Souveränität, Freiheit und Wohlstand.

Wähler Ein klares Bekenntnis zu Europa.

Gelber Wir sind für ein Europa mit einer gemeinsamen Verfassung, einem richtigen Parlament, für eine Europäische Union mit Bundesstaaten.

Wählerin Die Vereinigten Staaten von Europa?

Gelber *nickt* Die EU muss zu einem Global Player werden.

Wähler Dazu bräuchte die EU aber eine gemeinsame, handlungsfähige Außen- und Sicherheitspolitik.

Gelber Wir wollen eine gemeinsame Verteidigungsunion, den Aufbau einer europäischen Armee unter parlamentarischer Kontrolle.

Wähler Bekennt ihr euch auch zur Nato?

Gelber Die NATO ist der Garant für unsere Sicherheit. Wir brauchen aber selbst eine modernisierte und einsatzbereite Bundeswehr.

- Wählerin Was ist mit Kriegsflüchtlingen?
- Gelber Asylberechtigte sollten in Europa gerecht aufgeteilt werden. Nach Beendigung des Krieges sollen sie in der Regel in ihr Heimatland zurückkehren. Bleiben darf nur, wer sich dafür qualifiziert.
- Wähler Was sagt ihr zur Migration?
- Gelber Deutschland ist ein Einwanderungsland. Wir brauchen ein Einwanderungsgesetz auf der Grundlage unserer Interessen.
- Wählerin Und wie sieht es bei der Arbeit aus? Wie hoch ist der Mindestlohn bei euch?
- Gelber Die Parteien überbieten sich beim Mindestlohn. Wir waren nie für einen bundesweiten Mindestlohn.
- Wählerin Wieso?
- Gelber Es ist notwendig auf die Besonderheiten der jeweiligen Regionen, Branchen und Unternehmen Rücksicht zu nehmen.
- Wähler Was wollt ihr gegen die Arbeitslosigkeit unternehmen?
- Gelber Wir brauchen einen flexiblen Arbeitsmarkt: Zeitarbeit, befristete Jobs, gelockerten Kündigungsschutz.
- Wähler Und wenn ich trotzdem arbeitslos werde?
- Gelber Wir wollen das Liberale Bürgergeld. Die Grundsicherung muss unbürokratischer, würdewahrender, leistungsgerechter, digitaler und vor allem chancenorientierter werden. Wir wollen die Sozialleistungen an einer staatlichen Stelle zusammenfassen.
- Wählerin Muss ich dann noch arbeiten?
- Gelber Die Arbeitspflicht bleibt bestehen. Wir möchten Unternehmen finanziell unterstützen, wenn sie Leistungsempfänger anstellen.
- Wähler Da werden sich die Unternehmen über günstige Arbeitskräfte freuen.
- Gelber Alle profitieren davon.
- Wählerin Und wie komme ich an eine günstige Wohnung?
- Gelber Wir müssen mehr bauen. Es gibt auf dem Markt zu wenige Wohnungen, deshalb steigen die Mieten immer weiter. Bauen muss für alle günstiger und einfacher werden.
- Wähler Und wenn ich nur wenig verdiene?
- Gelber Zuerst sollen es die Geringverdiener mit Wohngeld auf dem freien Wohnungsmarkt versuchen. Erst dann sollen sie für eine Sozialwohnung berechtigt sein.
- Wählerin Also bauen, bauen, bauen.
- Gelber *nickt* Nie gab es mehr zu tun.

Die Schwarzen – die Union

Requisiten: Visitenkarten, Skatspiele CDU/CSU

Die Regierungspartei stellt alles positiv dar. Die Wählerin kontert.

Wahlaufschrift: Stabilität und Erneuerung für Deutschland

Song

Oh oh CDU,

keine Partei ist so geil wie du.

Ja mei, zum feiern,

kommen leider auch die Bayern.

Oh nein, die bucklige Verwandtschaft hier,

die macht es euch nicht leicht.

Ideen, die hirnrissig sind,

eine Schwester von gestern, die spinnt.

Oh oh CDU,

keine Partei ist so geil wie du.

Rollen:

Schwarze	Vertreter der CDU, entweder vom Typ her eher weiblich oder gleich eine Frau
Schwarzer	Vertreter der CSU, Bayer
Wählerin	Junge Frau, die sich für die Partei interessiert

Auf dem Tisch liegen die Skatkarten jeweils mit dem schwarzen Buben oben.

Wählerin Na wie läuft es im Land?

Schwarzer Passt schon. Wir haben viel erreicht.

Schwarze Dabei wollen wir das Gute noch besser machen.

Wählerin Wie sieht euer Wahlprogramm aus?

Schwarzer *verweist auf Aufschrift* Unser Regierungsprogramm - Stabilität und Erneuerung für Deutschland.

Schwarze *schauen einander an* Gemeinsam für ein modernes Deutschland.

Wählerin Euer Wahlprogramm enthält viele Versprechen.

Schwarzer Wir versprechen nichts, was wir nicht einhalten können.

Wählerin Vor allem Aufstiegsversprechen.

Schwarze Jedes Kind soll durch Bildung den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufstieg schaffen können.

Wählerin *skeptisch* Was ist das Ziel von Bildung?

Schwarze Aus Kindern sollen selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Persönlichkeiten werden. Ihr Urteil soll auf Werten und Wissen beruhen. Sie sollen problemlösungsorientiert und kritisch denken können.

Schwarzer Dabei sollen sie kreativ und initiativ gestalten können, sowie teamfähig und widerstandsfähig sein.

Wählerin **Wie wichtig ist dabei der Aufstieg?**

Schwarze Alle sollen Karriere machen können.

Schwarzer Und nach dem Glück streben können.

Schwarze Natürlich kommt es dabei auf den persönlichen Einsatz an.

Wählerin **Und auf das Glück.**

Wählerin **Warum sollte ich gerade euch wählen?**

Schwarzer Wir haben die richtigen Werte und Prinzipien: Vernunft statt Ideologie, Innovationen statt Verbote, Chancen statt Ängste, Respekt statt Bevormundung, christliches Menschenbild und gesellschaftliche Vielfalt statt vorgefertigter Lebensentwürfe.

Schwarze Wir übernehmen Verantwortung für Sicherheit und Frieden, Freiheit und Wohlstand in Deutschland, Europa und weltweit.

Wählerin **Und wie steht ihr zur Europa?**

Schwarzer Die Europäische Union ist und bleibt das größte politische Erfolgsprojekt unserer Zeit. Sie hat den Menschen in Deutschland und Europa Frieden, Freiheit, Demokratie, Sicherheit und Wohlstand gebracht.

Wählerin **Und worauf basiert der Erfolg der EU?**

Schwarze Alle sind Teil der Verantwortungsgemeinschaft mit gemeinsamer Kultur, gemeinsamer Geschichte, gemeinsamen Werten, gemeinsamen Zielen und einer gemeinsamen Zukunft.

Wählerin **Ist das nicht Wunschdenken und Schönreden? Haben sich die europäischen Länder nicht immer wieder selbst und gegenseitig bekriegt? Und haben die einzelnen Länder nicht unterschiedliche Werte?**

Schwarzer Wir müssen natürlich weiter an einem geeinten Europa arbeiten.

Schwarze Wir können die globalen Herausforderungen nur gemeinsam meistern.

Wählerin **Dazu müsste Europa aber geschlossener und handlungsfähiger werden.**

Schwarzer *nickt* Wir brauchen schnelle Mehrheitsentscheidungen und entschlossenes Handeln.

Schwarze Nationalismus und Eigeninteressen einiger EU-Mitgliedsstaaten verhindern dies leider immer wieder.

Wählerin **Ist es verkehrt die eigenen Interessen zu verfolgen?**

Schwarze In einer Demokratie entscheidet die Mehrheit.

Wählerin **Und was will die Mehrheit?**

Schwarzer Alle sind für eine offene Gesellschaft - der repräsentativen Demokratie, der Sozialen Marktwirtschaft, der Rechtsstaatlichkeit, der Subsidiarität, der friedlichen Konfliktlösung und Konsensfindung.

Wählerin Und wie wollt ihr zur friedlichen Konfliktlösung beitragen?

Schwarze Wir wollen gemeinsame, einsatzfähige Streitkräfte aufstellen.

Wählerin Ihr setzt auf das Militär?

Schwarze Wir brauchen einen Dreiklang aus Diplomatie, Militär und Entwicklungspolitik.

Wählerin Aber kommt es nicht gerade wegen des Einsatzes von Militär weltweit immer wieder zu Völkerwanderungen?

Wählerin Wie steht ihr zur Migration?

Schwarzer Gezielte Zuwanderung ist ein Gewinn und eine Chance für unser Land, wenn sie von gelungener Integration begleitet wird.

Wählerin Für die Herkunftsländer bedeutet sie einen Verlust.

Wählerin Und was sagt ihr zur unkontrollierten Zuwanderung?

Schwarze Wir müssen dafür sorgen, dass es gar nicht so weit kommt.

Schwarzer Und die Außengrenzen Europas sichern.

Wählerin Und wenn es doch jemand hierherschaft?

Schwarze Dann ist klar zu unterscheiden zwischen Menschen in Not und denen, die nicht schutzbedürftig sind.

Schwarzer Zwischen denen, die sich wie Gäste benehmen und denen, die straffällig werden.

Wählerin Welche Lebensperspektive haben sie denn hier?

Schwarze Wer in Deutschland lebt, ist Teil unserer Gesellschaft. Dabei ist Integration wichtig - auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Schwarzer Integration besteht für uns aus Fördern und Fordern.

Wählerin Und was fordert ihr?

Schwarze Voraussetzung für eine gelingende Integration ist ein Bekenntnis zu Deutschlands grundlegenden Werten und Normen, seiner Verfassung, seinen Gesetzen, seinen Institutionen, seiner Geschichte, Sprache und Kultur.

Schwarzer *einschränkend* Wir haben die Erwartung, dass die zu uns kommenden Menschen zumindest unsere Werte teilen, sich an unsere Gesetze halten und unsere Sprache lernen.

Wählerin Was können die Menschen von euch erwarten angesichts der Klimakrise?

Schwarze Wir wollen klimaneutral werden bis 2045.

Schwarzer Europa bis 2050.

Wählerin Und wie wollt ihr das erreichen?

Schwarze Wir brauchen einen Dreiklang aus konsequentem Klimaschutz, wirtschaftlicher Stärke und sozialer Sicherheit.

Schwarzer Ohne eine erhebliche Co2- Preiserhöhung wird es allerdings nicht zu schaffen sein.

Wählerin Die Co2-Steuer macht Diesel aber teurer. Wie lange darf ich überhaupt noch mit meinem Diesel fahren?

Schwarze Ein Dieselfahrverbot lehnen wir ab.

Schwarzer Ebenso ein generelles Tempolimit auf Autobahnen.

Schwarze Stattdessen setzen wir auf eine moderne Verkehrssteuerung.

Schwarzer Und auf die Vernunft der Menschen.

Wählerin **Und wie sieht eine vernünftige Finanzpolitik für euch aus?**

Schwarzer Solide. Unsere solide Finanzpolitik hat uns in der Krise einen großen Spielraum ermöglicht.

Schwarze Dadurch konnten wir sowohl Unternehmen als auch Beschäftigte unterstützen.

Wählerin **Auch die Kleinen? Die Einzelhändler, Selbständigen, Gastwirte und Freiberufler?**

Schwarzer Dieses stabile finanzielle Fundament werden wir erneuern.

Wählerin **Also Schuldenabbau?**

Schwarze Wir wollen so schnell wie möglich wieder ausgeglichene Haushalte ohne neue Schulden erreichen.

Wählerin **Bedeutet das Steuererhöhungen?**

Schwarzer Es wäre falsch, jetzt Steuern zu erhöhen. Wir müssen die Wirtschaft wieder in Schwung bringen.

Schwarze Die Unternehmen müssen wieder wettbewerbsfähig werden.

Wählerin **Werden? Sind sie das denn noch nicht?**

Schwarzer *schmunzelnd* Ein bisschen wettbewerbsfähiger geht immer. Wir müssen die Unternehmen von Bürokratie entlasten sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfachen.

Schwarze Entlasten statt Belasten.

Schwarzer Alles, was digital werden kann, soll digital werden.

Schwarze Alles, was standardisiert werden kann, soll standardisiert werden.

Schwarzer Wir stellen die Weichen konsequent auf Wachstum.

Wählerin **Vom Wachstum profitieren dann alle?**

Schwarze Andernfalls gehen Arbeitsplätze verloren.

Wählerin **Das alte Arbeitsplatzargument.**

Schwarzer Unternehmen und Beschäftigte brauchen Gestaltungsspielräume, um gemeinsam gute Lösungen zu finden.

Schwarze Und flexible Verträge. Wir werden die Minijobgrenze um 100 Euro anheben.

Wählerin **Ist das alles, was ihr gegen die Arbeitslosigkeit tun wollt?**

Schwarzer Unter unserer Regierung sind die Arbeitslosenzahlen beständig zurückgegangen.

Wählerin **Und die Arbeitslosenzahlen beständig geschönt worden.**

Schwarze Wir verfolgen das Prinzip des Forderns und Förderns.

Wählerin Und wie wollt ihr fördern?

Schwarze Wir werden mehr Anreize zur Aufnahme einer Beschäftigung schaffen.

Schwarzer Und die Sanktionsmechanismen beibehalten.

Schwarze Natürlich soll nicht jeder gleich aus seiner Wohnung raus müssen.

Schwarzer Oder seine Ersparnisse aufbrauchen müssen.

Schwarze Aber wir dürfen das Leistungsprinzip nicht aufgeben.

Schwarzer Deshalb wird es ein bedingungsloses Grundeinkommen mit uns nicht geben.

Schwarze Es muss einen Zusammenhang geben zwischen Leistung und Einkommen.

Wählerin Es gibt Reiche, die haben ein hohes Einkommen, ohne überhaupt etwas leisten zu müssen.

Schwarze Es gibt nicht so viele Reiche.

Schwarzer Die Reichen geben ihr Geld auch ungern her.

Wählerin Wollt ihr gar nicht an das Geld der Reichen – oder wenigstens an das der Superreichen?

Schwarze Die Superreichen sind nicht das Problem.

Schwarzer Superreiche machen Superdinge mit ihren Supermöglichkeiten.

Schwarze Das Problem sind die Superdummen. Im Sozialismus hatten alle gleich viel – nämlich gleich wenig.

Schwarzer Wir bevorzugen Soziale Marktwirtschaft statt sozialistischer Umverteilung,

Schwarze Geld löst nicht unbedingt das Problem.

Wählerin Zumindest lässt es die Probleme eher ertragen.

Schwarzer Das Engagement der Bürger löst oft die Probleme. Fast jede dritte Person engagiert sich mittlerweile ehrenamtlich.

Wählerin Das ist euch natürlich lieber, als den Mindestlohn erhöhen zu müssen.

Wählerin Darf ich denn wenigstens ab und zu einen Joint rauchen, um euch besser ertragen zu können?

Schwarzer Wir werden keine Drogen legalisieren, zu groß sind die gesundheitlichen Folgen für den Einzelnen und die Auswirkungen auf Familie, Umfeld und Gesellschaft.

Schwarze Bei legalen Suchtmitteln, wie Zigaretten und Alkohol, setzen wir auf Aufklärung, auf verantwortungsvollen Umgang, und auf Therapien.

Wählerin Und somit auf das Gesundheitssystem?

Schwarzer Wir können stolz auf unser sehr gutes Gesundheitssystem sein.

Schwarze Deutschland ist auf dem besten Weg, ein internationaler Standort für Global Health zu werden.

Wählerin Eine Einheitsversicherung lehnt ihr ab?

Schwarzer Ja, die umfassende Versorgung der Bevölkerung erreichen wir nur mit dem Zusammenspiel von gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen.

Wählerin Und unterbezahltem Pflegepersonal.

Schwarze *entrüstet* Das Pflegepersonal darf sich über mehr Lohn freuen.

Wählerin Und wann dürfen die Pflegekräfte in Rente?

Schwarze Die Zahl alter und pflegebedürftiger Menschen steigt ständig.

Schwarzer Auch die Lebenserwartung steigt ständig.

Wählerin Und somit steigt der Bedarf an Pflegepersonal.

Schwarze Das Renteneintrittsalter steigt daher ebenfalls.

Wählerin ständig.

Schwarze Aber in kleinen Schritten - auf 67 Jahre.

Schwarzer Wir wollen den Menschen helfen, das tatsächliche Regelrenteneintrittsalter zu erreichen.

Wählerin Das ist aber nett. Wollt ihr den Menschen auch über das Eintrittsalter hinaus helfen?

Schwarze Bei der Alterssicherung setzen wir auf einen Dreiklang aus gesetzlicher Rentenversicherung, betrieblicher und privater Vorsorge.

Schwarzer Wir wollen Leistungen und Lasten fair über die Generationen verteilen.

Wählerin Ohne die Familie zu belasten?

Schwarze Wir wollen Familien entlasten statt belasten.

Schwarzer Familienfreundlichkeit ist Markenzeichen einer jeden unionsgeführten Bundesregierung. Familien benötigen Zeit füreinander und finanzielle Unterstützung zu ihrer Absicherung.

Wählerin Aber ihr habt nichts gegen Ledige?

Schwarze Nein. Wir sind nur familienfreundlich.

Wählerin Besonders, wenn es um die eigene Familie geht. Deshalb habt ihr eure Familienmitglieder auf Staatskosten bei euch angestellt.

Schwarzer Gut, da haben es manche von uns vielleicht etwas übertrieben.

Wählerin Vielleicht übertreibt ihr es wieder mit eurer „Familienfreundlichkeit“.

Schwarze Wir wollen Familien mit Kindern finanziell entlasten. Sie sind die Leistungsträger unserer Gesellschaft.

Wähler Was soll das? Sind Ledige nicht auch „die Leistungsträger der Gesellschaft“?

Schwarzer Uns geht es insgesamt um eine Politik, die Familien konsequent in den Mittelpunkt stellt.

Schwarze Der Schutz der Familie gehört zu einer vom christlichen Menschenbild geleiteten Politik.

Wählerin Oder vom Frauenbild geleitet. Und wo bleiben die Alleinerziehenden?

Schwarzer Wir haben den steuerlichen Entlastungsbetrag für Alleinerziehende auf 4.000 Euro verdoppelt.

Schwarze Und werden diesen weiter erhöhen.

Wählerin Und wo bleiben die ledigen Frauen?

Schwarzer Wir stehen für Familienfreundlichkeit und wollen, dass sich möglichst viele Menschen für ein Leben mit Kindern entscheiden.

Schwarze Wir haben die finanzielle Situation von Familien spürbar verbessert, indem wir den Kinderfreibetrag und das Kindergeld deutlich erhöht haben.

Wählerin Ihr wollt einem die Entscheidung für Kinder leicht machen.

Schwarzer Möglichst viele sollen danach streben eine Familie zu gründen.

Schwarze Deshalb werden wir die nach wie vor bestehende Benachteiligung von Frauen angehen und ihnen gleiche Chancen wie den Männern ermöglichen.

Wählerin Und was habt ihr für Männer im Angebot?

Schwarze Wieso interessiert Sie das?

Wählerin Wieso interessiert euch das nicht? mit Blick auf Schwarzer Gerade die Männer unter euch.

Schwarzer Uns hat die Gleichstellung von Mann und Frau zu interessieren.

Schwarze Und das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe an Führungspositionen.

Wählerin Dann bleiben wir bei den Frauen. Was unternimmt ihr noch für sie?

Schwarzer Wir müssen das geschlechterspezifische Einkommensgefälle bei gleicher Arbeit beseitigen.

Schwarze Wir brauchen dazu ein wirksames Entgelttransparenz-Gesetz.

Wählerin Müssen sich Frauen im Wettbewerb mit Männern eigentlich noch behaupten oder spielt Leistung keine Rolle mehr?

Schwarze Leistung ist nicht alles.

Wählerin Sondern die Quoten.

Schwarzer Erst Quoten, dann Leistung.

Wählerin Glaubte ihr denn, dass die Männer sich das gefallen lassen werden?

Schwarze Gewalt gegen Frauen ahnden wir rigoros.

Wählerin Auch Gewalt gegen Männer?

Schwarzer Wir stehen an der Seite der Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt wurden.

Wählerin Auch auf der Seite der betroffenen Knaben und Männer?

Schwarze Wir müssen vor allem die bedrohten Frauen schützen.

Wählerin Und wie?

Schwarze Wir brauchen bei den Sicherheitsbehörden einen Dreiklang aus mehr Personal, besserer Ausstattung sowie zeitgemäße Kompetenzen.

Wählerin An wen muss ich mich denn wenden, wenn ich Masken anbieten möchte?

Schwarze In welcher Größenordnung?

Schwarzer Und wie hoch ist die Provision?

Schwarze Wir selbst können leider nichts tun.

Schwarzer Aber ich habe hier eine Visitenkarte. Vielleicht können die Ihnen weiterhelfen.

Wählerin *lehnt ab.* Geschäfte mit Masken zu machen, kommt für euch nicht infrage?

Schwarze Nein, wir sind christlichen Werten verpflichtet.

Wählerin Auch dem Christentum?

Schwarzer Die Grundlage unseres weltweiten politischen Handelns ist und bleibt das christliche Menschenbild.

Wählerin Und was ist mit dem Islam? Gehört der Islam zu Deutschland?

Schwarze *zögerlich* Deutschland ist durch das Christentum geprägt.

Schwarzer Es ist gut zu wissen, welche Kulturen und Werte besser sind als andere.

Wählerin Und was ist mit den Andersgläubigen und denen, die nicht glauben?

Schwarze Religion kann und darf Werte vermitteln und positiv in die Gesellschaft hineinwirken.

Wählerin Und was bedeutet das christliche Menschenbild für euch?

Schwarzer Gemäß der Bibel sind Menschen fähig zu entscheiden, zwischen gut und böse, falsch und richtig.

Wählerin Fragt sich nur, was gut und was böse ist.

Schwarze Der Mensch ist für sein Verhalten, sein Tun und Lassen selbst verantwortlich und muss die Konsequenzen selbst tragen.

Wählerin Deshalb sollte der Mensch die Schöpfung bewahren?

Schwarzer Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Lebensräume ist für uns von zentraler Bedeutung.

Wählerin Was aber, wenn der Mensch versagt?

Schwarze Die christliche Liebe erfordert trotzdem auf Eigenverantwortung und Selbständigkeit zu achten.

Schwarzer Der Einzelne ist zunächst für sich selbst verantwortlich, aber auch mitverantwortlich für die Gemeinschaft, die wiederum für den Einzelnen verantwortlich ist.

Wählerin Deshalb gehe ich wählen. *verlässt den Stand.*

Die Rechten

Aufschrift Deutschland – aber normal.

Tasse „Mut zur Wahrheit“ auf dem Tisch, Deutschlandflagge,
Werbegeschenk Deutschlandfahne.

Rollen:

Rechter	Vertreter der Partei AFD
Wähler	junger Mann, der sich für die Partei interessiert.
Wählerin	junge Frau, die sich für die Partei interessiert.

Lied beim Betreten

Denn mit den Altparteien, da läuft hier alles schief,

doch jetzt gibt's eine Lösung

die ist alternativ,

wir müssen jetzt was ändern,

wie ich die Dinge seh.

Es gibt nur eine Chance,

und die heißt AFD.

Wähler Wo finde ich denn den Stand der Rechten?

Ordner Rechts außen

Wähler Entschuldigen Sie die dumme Frage.

Wähler *kommt zum Stand der Rechten*

Wähler Hi

Rechter **Wie bitte?**

Wähler Welche Sprache muss ich bei euch sprechen?

Rechter **Wir sind in Deutschland – also deutsch.**

Wähler Aber die internationale Sprache ist Englisch.

Rechter **Das Englische ersetzt leider mehr und mehr unsere Muttersprache. Dazu kommt diese unmögliche Gendersprache.**

Wähler Aber wenn die Bürger_innen das so wollen?

Rechter **Zwei Drittel der Bevölkerung lehnt sie ab.**

Wähler Und wenn es die Politik so vorgibt?

Rechter **„Politisch korrekte Sprachvorgaben“ lehnen wir entschieden ab.**

Wähler Auch Quoten?

Rechter Wir lehnen Geschlechter-Quoten im Studium und in der Arbeitswelt generell ab. Denn Quoten sind leistungsfeindlich, ungerecht und schaffen Benachteiligungen.

Wähler Waren Frauen in der Vergangenheit nicht benachteiligt?

Rechter Damals herrschten andere Umstände. Was hat das auch mit der Gegenwart zu tun? Natürlich sind auch wir für Chancengleichheit.

Wähler Aber nicht für die Gleichstellung von Mann und Frau.

Rechter Frauen sollen sich genauso qualifizieren müssen wie Männer. Fachlich und menschlich. Aber auch intellektuell. Alles andere ist ungerecht.

Wähler Ist es nicht so, dass Männer den Frauen oft die Führungsposition verweigern?

Rechter Das wird den Frauen gerne so eingeredet. Als ob die Männer frauenfeindlich wären.

Wähler Vielleicht fürchten sie auch um ihre Position.

Rechter Wenn eine „feministische Frau“ in den Vorstand aufgenommen wird, was wird die wohl machen? Die nächste „feministische Frau“ in den Vorstand holen. Bis schließlich die „feministischen Frauen“ die „feministische Firma“ leiten. Und dabei reden sie allen ein, dass es gerecht sei.

Wähler Ist das nicht Angstmacherei?

Rechter Wenn es so weiter geht, schaffen die Männer sich selbst ab.

Wähler So wie Deutschland sich selbst abschafft?

Rechter Sie brauchen sich nur mal im Land umzusehen.

Wähler Und was gibt es da zu sehen?

Rechter Die Ausbreitung des Islam ist eine Gefahr für Staat, Gesellschaft und Werteordnung.

Wähler Wieso?

Rechter Der Islam trennt nicht zwischen Staat und Religion und ist damit auch eine politische Ideologie.

Wähler Und was wollt ihr tun?

Rechter Wir unterstützen Bestrebungen über den Islam aufzuklären, Reformen innerhalb der muslimischen Gemeinschaft anzustoßen und den Islam an die Normen und Werte der aufgeklärten Moderne anzupassen.

Wähler Manche werfen euch auch Fremdenfeindlichkeit und Ausländerhass vor.

Rechter Wir haben keinen Hass auf Ausländer, sondern Liebe zur Heimat.

Wähler Habt ihr auch Liebe zu Europa?

Rechter Zuerst kommt Deutschland.

Wähler *nimmt die Tasse zur Hand* Also Europa ist keine Alternative, aber vielleicht das Vierte Reich?

Rechter Wir möchten Deutschland die Macht und Geltung verschaffen, die ihm zusteht.

Wähler Also raus aus der EU?

Rechter Auf keinen Fall rein in „Vereinigte Staaten von Europa“.

Wähler Und, wenn das nicht zu verhindern ist?

Rechter Dann bleibt nur noch der Austritt.

Wähler Der Dexit.

Rechter Wir sind kein Bundesstaat, sondern wir sind ein Staatenverbund.

Wähler Habt ihr überhaupt Verantwortungsbewusstsein für die politische Zukunft Europas?

Rechter Haben denn die anderen Parteien ein Verantwortungsgefühl für Deutschland? Die Menschen sollen stolz auf ihr Land sein, aber viele möchten ihnen Schuldgefühle einreden.

Wähler Manche tun sich halt schwer sich mit der Deutschen Vergangenheit zu identifizieren.

Rechter Die deutsche Geschichte umfasst aber mehr als den Nationalsozialismus.

Wähler Etwa den Kolonialismus?

Rechter Zum Beispiel die Reformation.

Wähler Aber hat die nicht die Nation gespalten?

Rechter Wir brauchen ein wir-Gefühl, ein gemeinsames Verantwortungsgefühl.

Wähler Aber wie?

Rechter Wir wollen den Grundwehrdienst wieder einführen.

Wähler Für wen?

Rechter Für die jungen Männer.

Wähler Und was ist mit den Frauen?

Rechter Die könnten einen Sanitätsdienst leisten.

Wähler *dreht die Tasse in der Hand* Habt ihr Mut zur Wahrheit?

Rechter Bestimmt mehr als die anderen Parteien.

Wähler Gibt es Nazis unter euch?

Rechter - Ich kenne keinen.

Wähler Auch keine Rechtspopulisten?

Rechter Bloß weil wir die Ängste und Sorgen der Bürger ernstnehmen und deren Themen ansprechen, sind wir da gleich Populisten?

Wähler Aber schürt ihr so nicht die Ängste und Sorgen der Bürger?

Rechter Die anderen Parteien verschließen ihre Augen vor den Problemen. Die Probleme verschwinden aber dadurch nicht.

Wähler Und ihr wollt auf die Probleme aufmerksam machen.

Rechter Wir vertreten die Interessen des Volkes.

Wähler Machen die anderen Parteien das nicht auch?

Rechter Die vertreten oft die Interessen ganz anderer.

Wähler Aber moralisiert und polarisiert ihr so nicht?

Rechter Die Parteien bräuchten nur die Interessen der Deutschen zu vertreten.

Wähler Und was ist mit den Nicht-Deutschen?

Rechter Man muss schon einen Unterschied machen.

Wähler Auf der einen Seite die Deutschen – auf der anderen Seite die Nicht-Deutschen.

Rechter Wer sich integriert, zählt zum Volk.

Wähler Auf der einen Seite die Normalbürger – auf der anderen Seite alle anderen. Ihr kommt offenbar mit Minderheiten nicht klar.

Rechter Kommen denn die Minderheiten mit der Mehrheit klar?

Wähler Minderheiten haben es oft schwer. Wie die LBGTIQ+ Szene.

Rechter Die bekommen doch viel Unterstützung – sogar finanzielle.

Wähler Auch von euch?

Rechter Wir müssen auch an den Schutz unserer Kinder denken.

Wähler Vor Homo- und Trans- Propaganda?

Rechter Manche Länder schützen die minderjährigen Schüler per Gesetz davor. Das respektieren wir. Solch ein Gesetz als Schande zu bezeichnen, ist die eigentliche Schande.

Wähler Ihr sorgt euch lieber um die Volks-Mehrheit?

Rechter Wir möchten dem Volk, allen die sich abgehängt fühlen, wieder eine Stimme geben.

Wähler Deshalb seid ihr für Volksabstimmungen?

Rechter Wir setzen uns nicht über die öffentliche Meinung hinweg.

Wähler Die Stimmungslage im Volk unterliegt aber Schwankungen.

Rechter Deshalb brauchen wir echte Bildung.

Wähler Und wie wollt ihr das erreichen?

Rechter Wir müssen schon in der Schule ansetzen. Leitbild der schulischen Bildung muss der selbstständig denkende Bürger sein. Und dann müssen wir dafür sorgen, dass an unseren Schulen wieder Leistung und Disziplin einziehen.

Wähler Danke, das genügt.

Rechter bietet eine Deutschlandfahne als Werbegeschenk an.

Wähler Ich muss weg. lehnt ab und verlässt den Stand.

Wählerin kommt zum Stand der Rechten

- Wählerin Viele Frauen scheint es bei euch nicht zu geben.
- Rechter Gute Frauen sind bei uns jederzeit willkommen.
- Wählerin Und wann ist eine Frau gut? Wenn sie Kinder gebiert und großzieht?
- Rechter Wir freuen uns, wenn Deutsche wieder mehr Kinder bekommen.
- Wählerin Die Deutsch-Deutsch-Deutschen. Deshalb seid ihr gegen Abtreibung?
- Rechter Wir müssen das ungeborene Leben schützen.
- Wählerin Gilt eure „Willkommenskultur für das ungeborene Leben“ auch für Flüchtlinge?
- Rechter Wir müssen den Flüchtlingsstrom stoppen und die Grenzen dicht machen!
- Wählerin Wieso? Nehmen die Flüchtlinge uns die Arbeitsplätze weg?
- Rechter Schön wär's. Wir müssen hart arbeiten und die bekommen alles geschenkt.
- Wählerin Deshalb geht es uns so schlecht?
- Rechter Wohnungen sind knapp und teuer. Die Flüchtlingswelle verschlimmert die Lage noch!
- Wählerin Nicht für die Flüchtlinge! Zumindest für solche, die es hierher schaffen.
- Rechter Aber nicht jeder, der es hierher schafft, ist ein anerkannter Flüchtling.
- Wählerin Und was wollt ihr tun?
- Rechter Wenn sein Herkunftsland sicher ist, soll er zurück in seine Heimat.
- Wählerin Selbst, wenn er schon einige Jahre hier gelebt hat?
- Rechter Allen voran solche, die sich nicht integrieren wollen.
- Wählerin Müssen sie sich denn integrieren?
- Rechter Die Flüchtlinge müssen sich uns anpassen und nicht wir ihnen.
- Wählerin Und wie möchtet ihr die Integration unterstützen?
- Rechter Wir brauchen Einwanderungsgesetze. Gebildete Fachkräfte sind willkommen. Einwanderung in unsere Sozialsysteme lehnen wir ab.
- Wählerin Wie stehen Sie zum Klimawandel?
- Rechter Das Klima wandelt sich ständig.
- Wählerin In den letzten 50 Jahren hat sich die Erde nach und nach um ein Grad erwärmt.
- Rechter Machen denn ein, zwei Grad wirklich einen Unterschied aus?
- Wählerin Beim Fieber können ein, zwei Grad über Leben und Tod entscheiden.
- Rechter Aber hat denn die Erde Fieber? Vielleicht hat sie nicht mal erhöhte Temperatur.

Rechter Man muss nicht alles glauben, was in den Medien steht.

Wählerin Selbst dann, wenn es in allen Medien steht?

Rechter Die Presse ist nicht so frei und unabhängig, wie viele meinen.

Wählerin Die Presse ist frei, ebenso wie die Gedanken.

Rechter Einige haben es aber auf die Presse und unsere Gedanken abgesehen.

Wählerin Es gibt Pressefreiheit und Meinungsfreiheit.

Rechter Aber es gibt auch Nachrichtenmacher und Meinungsmacher.

Wählerin Die Verlage verfolgen sicher ihre eigenen Ziele.

Rechter Und ihre Journalisten müssen diese Ziele unterstützen.

Wählerin Müssen sie wirklich?

Rechter Sie können sich natürlich einen anderen Verlag suchen.

Wählerin Journalisten sollten die Leser und Leserinnen unvoreingenommen informieren.

Rechter Aber Journalist_innen sind oft Aktivist_innen.

Wählerin Sicher missionieren einige mit ihrer eigenen ideologischen Überzeugung.

Rechter Und versuchen durch Verfälschen, Verdrehen und Verschweigen der Wahrheit die Leser politisch zu erziehen und zu manipulieren.

Wählerin Wie die Lobbyisten die Politiker?

Rechter Und andere geheime Organisationen und Interessensverbände.

Wählerin Ihr glaubt gern an Verschwörungstheorien.

Rechter Wir folgen nicht einfach den Mainstream-Lenkern.

Wählerin Ihr folgt lieber den Querdenkern.

Rechter Einige haben ihre Message und passen die Fakten dementsprechend an.

Wählerin Natürlich sollten sie die Message den Fakten anpassen.

Rechter Und ihre persönliche Meinung von der Nachricht trennen.

Wählerin Aber viele tun sich schwer damit, Meinung und (verweist auf den Parteistand) Werbung zu unterscheiden, Information und (verweist auf Flyer auf dem Tisch) Desinformation.

Rechter Und merken gar nicht, wenn sie es mit Propaganda zu tun haben.

Wählerin Vielleicht merken sie es ja, aber sagen es nicht.

Rechter Weil man ihnen einen Maulkorb verpasst hat und sie Angst haben ausgeschlossen zu werden.

Wählerin Das ist eben die heutige cancel culture. *Ist am gehen.*

Rechter *will ihr als Werbegeschenk eine Deutschlandfahne mitgeben.*

Wählerin *zögert*

Rechter *lächelnd* Haben Sie Angst wegen der Fahne als Nationalistin abgestempelt und gecancelt zu werden?

Wählerin *lächelnd* Behalten Sie das Fähnchen für andere. Viele scheinen Sie ja nicht mehr zu haben.

Lied beim Verlassen

In Deutschland und Europa,

da weht ein neuer Wind,

die blauen Patrioten,

kennt schon jedes Kind.